

GFLK·OÖMV

175 Jahre

Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein (*1833)



38. Jahrgang, Heft 1
März 2008

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde!

Im Jahr 2008 häufen sich die runden Gedenktage, die uns auf besonders prägende Ereignisse zurückblicken lassen: 1618–1648, Dreißigjähriger Krieg; 1848, März-Revolution; 1918, Ende des Ersten Weltkrieges und Geburtsstunde des „modernen“ Oberösterreich (s. Vortrag S.09); 1938, Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich (s. Ausstellung S.06).

Die Gesellschaft für Landeskunde hat ebenfalls Grund sich zu erinnern – in diesem Fall jedoch an ein sehr positives Ereignis: Wir feiern den 175. Geburtstag! ANTON RITTER VON SPAUN hat mit dem Ansuchen zur Gründung eines Geschichtsvereines vom 10. Februar 1833 die Basis für den „Museal-Verein“ und somit auch für die OÖ. Landesmuseen gelegt. Unser für Herbst geplantes Mitteilungsblatt 3/2008 wird gänzlich diesem Jubiläum gewidmet sein.

Wir laden Sie wieder herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und wünschen ein sonniges und aus landeskundlicher Sicht besonders spannendes Frühjahr 2008!

GERHARD WINKLER (Präsident) &
STEFAN TRAXLER (Schriftführer)

Inhaltsverzeichnis

02	Editorial & Impressum
03	Interna
06	Themen
08	Kalender
15	Publikation

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gesellschaft für Landeskunde – OÖ. Musealverein, gegründet 1833 (ZVR 781580397)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Gerhard Winkler,

Redaktion: Dr. Bernhard Prokisch, Mag. Stefan Traxler

Veranstaltungsorganisation: Dr. Alexander Jalkotzy, Mag. Michael Mittelstaedt

Layout: Mag. Stefan Traxler

Druck: LVDM Landesverlag-Denkmayr, Linz

Sekretariat: Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz

Bürozeiten: Montag & Mittwoch, 9 bis 12 Uhr (14. Juli bis 30. August geschlossen)

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

E-Mail: office@ooelandeskunde.at

Homepage: www.ooelandeskunde.at

Bankverbindung: Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto 00200-302610

Titelblatt: Feuersalamander (©R. Mayr), s. Ausstellung, S.08

Turm 20, Pöstlingberg (©Stefan Traxler, 2003), s. 113. Stadtpaziergang, S.09

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den Autoren.

Wir gratulieren

Zum 100. Geburtstag von Prof. OMR Dr. HERBERT KNEIFEL

HERBERT KNEIFEL kam am 17. März 1908 in Enns, Linzerstraße 14, als Sohn des Stadtarztes Dr. OTTO KNEIFEL und der STEPHANIE, geborene KIRNBAUER, Edle zu Erzstätt zur Welt.

Nach der Volksschule in Enns besuchte er von 1919-1927 das Stiftsgymnasium Kremsmünster, wo er die Matura mit Auszeichnung ablegte. Die dort erhaltene humanistische Ausbildung als solide Basis für seinen weiteren Lebensweg hat ihn bis heute geprägt. Von seinen Mitschülern am Gymnasium sei vor allem P. WILLIBRORD NEUMÜLLER, der spätere Stiftsarchivar von Kremsmünster, genannt.

Von 1927-1934 studierte H. KNEIFEL Medizin an der Universität Wien, die Spitalsausbildung erhielt er im Wiener Rudolfsspital und in der Landesfrauenklinik in Linz in den Jahren 1934-1936.

Aus der 1937 in Wien geschlossenen ersten Ehe mit ANNA, geborene KROJER, stammen zwölf Kinder. Nach dem Tod seiner Frau 1969 heiratete er im Jahr 1972 MARGIT, verwitwete WOLF, geborene ULLMANN, die Hochzeitsmesse zelebrierte P. WILLIBRORD NEUMÜLLER.

Nach der Grundwehrausbildung in Linz-Freinberg nahm Dr. KNEIFEL ab 1939 als Truppenarzt der 45. Infanteriedivision bei deren Einsätzen in Polen, Frankreich und in der Sowjetunion teil, von Juli 1944 bis September 1947 war er in russischer Kriegsgefangenschaft.

Seinen Beruf als Stadtarzt von Enns übte er (mit der Unterbrechung zwischen 1939 und 1947) von 1937 bis 1976 aus, seit 1980 ist er als Arzt in Pension, so dass er sich in der Folge mit seiner gan-

zen Energie dem Museum Lauriacum widmen konnte.

Von seinen zahlreichen ehrenamtlich ausgeübten Funktionen genannt seien seine Tätigkeiten als Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes



(1949-1973), als Korpsarzt der Freiwilligen Feuerwehr (1937-1980), als Sanitätsreferent des Oberösterreichischen Zivilschutzverbandes (1955-1967), als Vorstandsmitglied der OÖ. Ärztekammer (1949-1955) und als Mitglied des Pfarrkirchenrates (1964-1967).

Auch das lokalpolitische Wirken von Dr. KNEIFEL ist zu erwähnen, da er von 1955 bis 1961 Vizebürgermeister der Stadt Enns und von 1961 bis 1971 ÖVP-Stadtparteiobmann war, er ist Gründer des ÖVP-Seniorenbundes Enns und Ehrenobmann der ÖVP in Enns.

Er ist Mitbegründer und war von 1955 bis 1992 Leiter des Katholischen Bildungswerkes in Enns, wo er sich immer wieder als Vortragender und Programmgestalter bemühte. Als Begründer der Ennser Pfarrnachrichten „Ennser Turm“ 1954 war er bis 1963 Schriftleiter.

Seit 1966 ist Dr. KNEIFEL Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege, 1975 wurde er Korrespondierendes Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts und 1976 Korrespondierendes Mitglied des Bundesdenkmalamtes.

Das weite Spektrum des unermüdlich Tätigen kommt am besten in den zahlreichen Ehrungen zum Ausdruck:

Oberösterreichische Erinnerungsmedaille für persönlichen Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe (1954), Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Roten Kreuzes (1957), Goldenes Dienstabzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes (1958), Medizinalrat (1963), Silbernes Ehrenzeichen der Stadt Enns für 25-jährige Tätigkeit als Korpsarzt der Freiwilligen Feuerwehr (1963), Oberösterreichische Feuerwehr-Verdienstmedaille der Landesregierung (1963), Ehrenurkunde als Ehrenobmann der ÖVP-Stadtpartei Enns (1975), Auszeichnung für Verdienste um den Denkmalschutz durch Bundesministerin Dr. HERTHA FIRNBERG (1976), Ehrenzeichen in Gold der Stadt Enns für besondere Leistungen während der 40-jährigen Zugehörigkeit zur Ortsstelle des Roten Kreuzes (1978), Obermedizinalrat (1981), Kulturpreis der Stadt Enns anlässlich der Oberösterreichischen Landesausstellung im Museum Lauriacum (1982), Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich (1982), Dank und Anerkennung für die 25-jährige Mitgliedschaft beim Oberösterreichischen Wirtschaftsbund (1984), Union-Verdienstzeichen in Gold der Turn- und Sportunion Enns (1987), Berufstitel „Professor“ verliehen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (1988), Ehrenurkunde und Silbernes Ehrenzeichen der Krippenfreunde Oberösterreichs (1988), Ehrenbürger der Stadt Enns (1990), Goldenes Ehrenzeichen des Stelzhamerbundes (1995) und Verleihung der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich und Sonderehrung als „mit Abstand längstdienender ehrenamtlicher Kulturschaffender im Bundesland Oberösterreich“ durch Landeshauptmann Dr. JOSEF PÜHRINGER (2001).

Besonders hervorzuheben sind seine umfangreichen Aktivitäten im und

für das Museum Lauriacum. Er ist seit 1936 Mitglied des Museumvereines und wurde 1949 Schriftführer, von 1960 bis 2002 leitete er als Obmann die Geschicke des Museumvereines und war von 1967 bis 2002 Kustos. Anlässlich seines 70. Geburtstages erhielt er 1978 die Ehrenmitgliedschaft, 2002 wurde er Ehrenobmann. Dr. KNEIFEL begründete die seit 1963 jährlich erscheinenden Mitteilungen des Museumvereines als wissenschaftliche Publikationsreihe. Durch Kontakte und Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen (genannt seien vor allem das Oberösterreichische Landesmuseum und das Bundesdenkmalamt) gelang ihm die Entwicklung des Museum Lauriacum zu einer auch international anerkannten kulturellen Einrichtung, die der Stellung der römischen Siedlung *Lauriacum* und der mittelalterlichen Stadt Enns gerecht werden soll. Seine Aktivitäten bei Auf- und vor allem Ausbau des Museums und der Betreuung der Sammlungen haben zur Entstehung eines der bedeutendsten Museen Oberösterreichs ganz entscheidend beigetragen.

Bis heute ist Dr. HERBERT KNEIFEL in körperlicher und geistiger Frische mehrmals in der Woche am Vormittag im Museum an der Arbeit und steht mit seinem kompetenten Wissen um die Ennser Geschichte seinen Nachfolgern gerne bei Fragen zur Verfügung. Seine unermüdliche Tätigkeit im Museum, im Stadtarchiv und in der Bibliothek findet ihren reichen Niederschlag in den zahlreichen lokalgeschichtlichen und volkskundlichen Publikationen, die das weite Spektrum des Interesses einer hundertjährigen Ennser Persönlichkeit und die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt widerspiegeln.

REINHARDT HARREITHER

GEORG WACHA – ein Achtziger

Am 4. Jänner vollendete Mag.iur. et Dr.phil. GEORG WACHA sein 80. Lebensjahr.

Wie kaum ein anderer kann er auf ein bewegtes und erfolgreiches Leben zurückblicken. Nach der Volksschule und dem Gymnasium in Wien folgte ein Studium an der Alma Mater Rudolphina, das schon den Stempel der für ihn typischen Vielseitigkeit trug, da er an der philosophischen Fakultät Vorlesungen in den Fächern Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik, Slawistik und Ägyptologie besuchte. Mit der Dissertation „Leopold der Heilige und Klosterneuburg vom 12. bis zum 20. Jahrhundert“ wurde er 1949 zum Dr.phil. promoviert. Danach legte er an der rechtswissenschaftlichen Fakultät die erforderlichen Staatsprüfungen zum Mag. iur. ab und war von 1951 bis 1953 Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Nach einem Studienjahr an der Ausländeruniversität von Perugia war er als wissenschaftlicher Assistent am Deutschen Institut für Volkskunde und Auslandskunde tätig, ehe er 1954 in den Dienst des Magistrats Linz trat. 1963 wurde er mit der Leitung des Linzer Stadtmuseums betraut, das er 1973 im renovierten Nordico-Gebäude eröffnen konnte. Dazwischen war in den Jahren 1965/66 als Direktor des South African Museums in Kapstadt tätig.

Obwohl das von ihm geleitete Museum im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen stand, zeigt die von seinem Nachfolger WILLIBALD KATZINGER zusammengestellte Bibliographie (Jahrbuch 149/II, 2004) von 917 Werken eine erstaunliche Vielfalt. Neben den Beiträgen zu Fragen der Museologie und zahlreichen Katalogen zu den Ausstellungen des Nordico stehen Aufsätze zur Denkmalpflege, Handwerks-, Wirtschafts- oder Kunstgeschichte u.a.m.

Dazu kommen unzählige Artikel in den verschiedensten Lexika über die Biographien von Künstlerinnen und Künstlern, aber auch für ein geplantes Linz-Lexikon. Gefürchtet sind die von Dr. WACHA mit großer Sachkenntnis verfassten Rezensionen von Neuerscheinungen, in denen er Fehler, Flüchtigkeiten und Irrtümer der Autoren schonungslos anprangert.

Im wohlverdienten Ruhestand ist Dr. WACHA weiterhin in vielfältiger Weise wissenschaftlich tätig und es ist zu erwarten, dass das Verzeichnis seiner Schriften demnächst die 1.000er Grenze überschreitet.

Mit den besten Wünschen
ad multos annos!

GERHARD WINKLER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Ing. Mag. NORBERT ACHLEITNER,
Thalheim bei Wels

CAMILLO GAMNITZER, Linz

Wir trauern um

Primarius Dr. JOSEF ENSTHALER, Linz

MR Dr. EDUARD PUFFER, Bad Schallerbach

ALOIS RENOLTNER, Lambach

MARTHA RÜCKER, Linz-Urfahr

KR HEINZ SCHACHERMAYER, Linz

MARGARETHE SCHMID, Linz-Urfahr

† R. I. P.

Wir machen Ferien

Im Sommer (14. Juli bis 30. August) ist unser Büro geschlossen.

Thema

Linz im Nationalsozialismus – Ideologie und Realität

Ausstellung im Wissensturm
bis 31. März 2008

Am 14. Februar 2008, 18 Uhr, eröffneten Bürgermeister Dr. FRANZ DOBUSCH und Vizebürgermeister Dr. ERICH WATZL im Wissensturm die Ausstellung „Linz im Nationalsozialismus – Ideologie und Realität“.

In der Ausstellung präsentiert das Archiv der Stadt Linz mit den Abschnitten „Manipulation und Selektion“, „Patenstadt des Führers“ sowie „Alltag und Krieg“ verschiedene Aspekte der NS-Diktatur in Linz. Ein besonderes Ziel der Ausstellung ist es, den Zusammenhang zwischen Ausgrenzung und Verfolgung bestimmter Einzelpersonen und Gruppen mit den scheinbar positiven Maßnahmen für andere herzustellen.

Als „Patenstadt des Führers“ war Linz bevorzugtes Ziel nationalsozialistischer

Stadt- und Wirtschaftsplanung. Die rasche und unorganische Expansion der Stadt resultierte aus Eingemeindungen und dem Aufbau großer Industriebetriebe wie den „Hermann-Göring-Werken“, die vorrangig der Kriegsrüstung dienten. Von den monumentalen Bauvorhaben an den Donauufeln und im Stadtzentrum wurde hingegen nur Weniges realisiert.

Linz wurde zu einem der Zentren der Verfolgung und der Zwangsarbeit in der „Ostmark“. Im nahen Umkreis der Stadt – in Mauthausen und im Schloss Hartheim – wurden Orte der Vernichtung von politischen GegnerInnen, „rassisch minderwertigen“ und „lebensunwerten“ Menschen errichtet. Auch direkt im Stadtgebiet, in der Heil- und Pflegeanstalt Niedernhart als Ort der dezentralen NS-Euthanasie sowie in drei Nebenlagern des KZ Mauthausen wurde diese Politik der Vernichtung praktiziert.

Selbst die scheinbar positiven Maßnahmen der Nationalsozialisten für die „Volksgenossen“ – wie Wohnbau und soziale Zuwendungen – wurden von Beginn an auf Kosten von Teilen der eigenen Bevölkerung realisiert und beruhten in der Folge zunehmend auf der Ausbeutung der von der deutschen Wehrmacht besetzten und eroberten Länder. Der monumentale Ausbau von Linz sollte mit dem von KZ-Häftlingen abgebauten Granit von Mauthausen und durch die Zwangsarbeit tausender Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeiter erfolgen.

Linz im Nationalsozialismus –
Ideologie und Realität

bis 31. März 2008

Wissensturm

Mo-Fr 8-18 Uhr

Eintritt frei



Aufnahme von Helene Titz/Clodi

Der Führer besuchte am 8. April 1938 das Landesmuseum in Linz.
Nach einstündiger Besichtigung der Sammlungen verläßt der Führer das Museum.

JbÖÖMV 88, 1939, 1.

Thema

Artothek

Das Landeskulturzentrum Ursulinenhof wird zu einer Artothek, in der die Kunstsammlungen des Landes dem Publikum präsentiert werden sollen, adaptiert.

Die Bezeichnung Artothek ist ein Kunstwort, dessen zwei Bestandteile aus den beiden antiken Sprachen entlehnt sind: lat. *ars*, *artis* – Kunst und griech. *theke* – Aufbewahrungsort. Im Gegensatz zu den korrekt gebildeten Zusammensetzungen Bibliothek (zu griech. *biblos* – Buch) und Diskothek (zu griech. *diskos* – Scheibe, d.h. Schallplatte) ist die Artothek in guter Gesellschaft mit Vinothek (zu lat. *vinum*), der Weinhandlung, obwohl sich hier schon hin und wieder die richtige Bildung Oinothek (zu griech. *oinos* – Wein) findet.

Ähnliche Bildungen mit den Elementen zweier Sprachen sind uns durchaus geläufig, denn wer denkt schon daran, dass

Automobil ebenfalls einen griechischen und einen lateinischen Bestandteil aufweist: griech. *autos* – selbst und lat. *mobilis* – beweglich. Es wäre aber durchaus möglich gewesen, sowohl eine rein griechische als auch eine nur lateinische Form zu bilden: Autokineton (zu griech. *kinetos* – beweglich) und Ipsomobil (zu lat. *ipse* – selbst) haben sich aber nicht durchgesetzt.

Eine ähnliche zweisprachige Bildung war das zur Zeit der ÖVP-Alleinregierung oft verwendete monocolor – einfärbig, das griech. *monos* – allein und lat. *color* – Farbe enthält, obwohl auch hier korrekt gebildete Formen wie lat. *unicolor* und griech. *monochrom* möglich gewesen wären.

GERHARD WINKLER

Beitrittserklärung

Gesellschaft für Landeskunde / OÖ. Musealverein (*1833)

GFLK·OÖMV

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages liegt in Ihrem Ermessen, je nach den Leistungen, die Sie von der Gesellschaft in Anspruch nehmen. Der Zahlschein-Abschnitt gilt als Mitgliedsausweis.

A-Mitglied: € 24, Ordentliches Mitglied gemäß § 5,1 der Statuten mit Bezug des Jahrbuches

B-Mitglied: € 12, Ordentliches Mitglied gemäß § 5,1 der Statuten

J-Mitglied: € 6 (Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenz- und Zivildienstler) alle Rechte und Vorteile eines ordentlichen Mitgliedes, Ermäßigung bei Exkursionen

■ Ich trete der Gesellschaft für Landeskunde (OÖ. Musealverein, gegründet 1833) bei.

Name: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____

Tel.: _____ EMail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Kontakt: Tel./Fax: 0732 / 77 02 18 (Mo & Mi 10-12 Uhr), EMail: office@oelandeskunde.at, Homepage: www.oelandeskunde.at

Kalender

Ad Exkursionen und Stadtpaziergängen: Anmeldungen ab sofort, jeweils Mo. und Mi. 10-12 Uhr im Vereinsbüro Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, 1. Stock
Tel.: 0732 / 77 02 18, EMail: office@ooelandeskunde.at (zwischen 17. und 23. März und zwischen 14. Juli und 30. August ist das Vereinsbüro geschlossen).

Ad Studienreisen: Der Verein tritt nicht als Veranstalter, sondern als Organisator/ Vermittler zwischen interessierten Mitgliedern und dem jeweiligen Reiseveranstalter/Busunternehmen auf. Anmeldungen: Reisebüro Neubauer, 4203 Altenberg/Linz, Tel.: 07230 / 72 21, EMail: office@neubauer.at (Stichwort „OÖ. Musealverein“)

Do. 17. April 2008, 18.30 Uhr

Vortrag: Der Süden von Linz – mit Buchpräsentation

Manfred Carrington und Andreas Reiter haben mit „Der Süden von Linz“ ein Standardwerk der Ortsgeschichte verfasst. Es ist ihnen gelungen, die Geschichte und Gegenwart der Linzer Ortschaften südlich der Traun in einer modernen Form darzustellen. Vierjährige Archivrecherchen und unzählige Interviews mit Zeitzeugen förderten viele neue Ergebnisse und bislang unbekannte Details zutage.

Die beiden Autoren werden am 17. April 2008 ihr Buch vorstellen, von den Recherchen berichten und mit einigen Anekdoten aufwarten. „Der Süden von Linz“ kann nach der Veranstaltung erworben und von den Autoren signiert werden.

Referenten: Manfred Carrington und Andreas Reiter

Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Studio, Landstraße 31, Linz

Di. 29. April 2008, 14.00 Uhr

Ausstellung: Von Alpensalamander bis Zauneidechse



Alpensalamander
(Foto: www.salzburg.gv.at/amphibien.htm)

Die Amphibien waren die ersten Wirbeltiere, die das Festland eroberten. Dieses fundamentale Ereignis in der Erdgeschichte fand vor etwa 350-400 Millionen Jahren statt. Der Landgang war mit tiefgreifenden Veränderungen verbunden und führte vor 300 Millionen Jahren zur Entwicklung der Reptilien. Die Hochblüte ihrer Entwicklung haben beide Tierklassen schon lange hinter sich. Heute sind es vor allem die Einflüsse des Menschen, welche ihnen das Leben schwer machen.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt bei der Vorstellung der heimischen Amphibien- und Reptilienarten. Ebenso hohe Bedeutung wird dem aktuellen Thema Gefährdung und Schutz beigemessen, da sich alle Arten in Österreich in den Roten Listen der gefährdeten Tiere befinden (von „Gefährdung droht“ bis „vom Aussterben bedroht“).

Treffpunkt: 14.00 Uhr, OÖ. Biologiezentrum J.W. Klein-Straße 73, Linz (Straßenbahnlinie 1 und 2, Haltestelle Dornach > Johann-Wilhelm-Klein-Straße Richtung links gehen > gegenüber Supermarkt Penny links abbiegen > bis Haus Nummer 73 geradeaus.)

Eintritt: € 2,50

Do. 8. Mai 2008, 14.00 Uhr

**113. Stadtpaziergang: Stadtmuseum Leonding und Turmlinie
Führung durch die wehrgeschichtliche Ausstellung**

Nach den Erfahrungen der napoleonischen Feldzüge entstand 1831-1833 durch Erzherzog Maximilian Joseph von Österreich-Este ein einzigartiges Festungssystem. Kriegstaktisch zwar nie in Verwendung, zählen die „Linzer Türme“ heute zu den bedeutendsten Bauwerken des Biedermeier. Ca. ein Drittel der 32 Türme ist heute noch ganz oder teilweise erhalten.

Referent: Brigadier a.D. Klaus Lüthje

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Turm 9 – Stadtmuseum Leonding, Daffingerstraße 55, 4060 Leonding (Buslinie 19, 13.33 Uhr ab Goethekreuzung; 13.44 Uhr an Turmmuseum)

Eintritt: € 5

Turm 20, Pöstingberg



Do. 15. Mai 2008, 18.30 Uhr

Vortrag: 90 Jahre Oberösterreich

Das Ende der Monarchie markiert den Beginn des modernen Oberösterreich. Die neunzigjährige wechselvolle Geschichte unseres Bundeslandes ist über weite Strecken geprägt von der Besonderheit des „oberösterreichischen Klimas“ und der Entwicklung des Agrarlandes zum Industrieland. Dennoch wurde die „Erfolgsgeschichte“ immer wieder auch überschattet, etwa durch die gewaltsamen Auseinandersetzungen im Februar und Juli 1934 oder die nationalsozialistische Herrschaft. Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und die Entwicklungen der Nachkriegsjahre machten unser Land zu einer der führenden Regionen Europas.

Referent: Dr. Josef Goldberger (OÖ. Landesarchiv)

Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Studio, Landstraße 31, Linz



Sa. 17. Mai 2008, 7.30 Uhr

Exkursion: Landesausstellung „Salzkammergut“ I

Unter dem prägnanten Titel „Salzkammergut“ wird bei der diesjährigen Landesausstellung die facettenreiche Geschichte und Gegenwart dieser Region dargestellt.

Wir beginnen unsere Exkursion im Seeschloss Ort in Gmunden. Hier erhält man einen Überblick über alle bestimmenden und faszinierenden Themen des Salzkammerguts. Anschließend werden wir den Verbindungsweg entlang des Traunsees vom Seeschloss durch die Gmundner Innenstadt bis zum neu gestalteten Stadtmuseum gehen. Außerdem auf unserem Programm: das Papiermachermuseum in Steyrermühl und abschließend die Ausstellung über „Die Fernberger“ in der Brauerei in Vorchdorf.

Reiseleitung: Architekt Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns

Abfahrt: 7.30 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 63 bzw. Gäste € 65 (inkl. € 20 Eintritte)

(Foto: www.erlebniszug.at)

Kalender

Do. 29. Mai 2008, 8.00 Uhr

Exkursion: Orgeln und sakrale Kostbarkeiten im Mühlviertel

Die Exkursion führt zu interessanten Orgeln im oberen Mühlviertel, die wir nicht nur sehen, sondern auch durch unseren Reiseleiter, den Stiftskapellmeister und Musikfachmann Prof. MMag. DDr. Rupert Gottfried Frieberger OPraem., zu hören bekommen. Auch die kunsthistorischen Aspekte bleiben nicht unbeachtet.

In Neufelden wurde die Orgel als rekonstruierender Neubau der Johann Ignaz Egedacher Orgel durch Bernhardt Edsches (1997) im Originalgehäuse und unter Verwendung originaler Pfeifen von 1720 neu geschaffen. In der Pfarrkirche von Rohrbach werden wir eine neuere Orgel von Metzler und Söhne (1970) erleben, in Oepping eine Orgel der Firma Alfred Führer (1998), Nachintonation durch die Firma Reil (2002). Ein Höhepunkt wird in Schlägl die Hauptorgel im Stift von Andreas Putz (1633/34) sein. Zum Abschluss werden wir in Aigen eine Orgel der Fa. Rieger (1997) im Gehäuse der Vorgängerorgel von Johann Lachmayr (1901) hören.

Reiseleitung: Stiftskapellmeister Prof. MMag. DDr. Rupert Gottfried Frieberger O.Praem

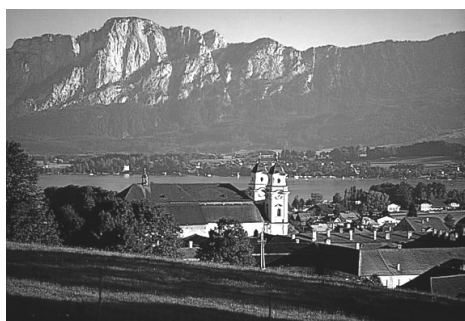
Abfahrt: 8.00 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 41 bzw. Gäste € 44

Sa. 7. Juni 2008, 8.00 Uhr

Exkursion: Das ehemalige Stift Mondsee und seine Pfarreien

Das spätestens 748 gegründete Benediktinerkloster Mondsee hatte neben der Pfarre in Mondsee auch noch einige andere inkorporierte (= dem Stift gehörige) Pfarren in seiner Umgebung, aber auch in weiterer Ferne, wie Wieselburg und Steinerkirchen in Niederösterreich.



Mondsee (Foto: www.litscher.info)

Auch die Kirche im berühmten Wallfahrtsort St. Wolfgang gehörte zum Kloster, ebenso wie Straßwalchen (Salzburg) mit seiner Filiale Irrsdorf, Oberwang und die erst Ende des 18. Jahrhunderts gegründeten Pfarren St. Lorenz (bald erloschen), Oberhofen und Zell am Moos. Es soll das Zentrum Mondsee gezeigt werden und wie dieses kulturell auf seine Pfarren und Filialkirchen ausgestrahlt hat, wobei Zell am Moos, Oberhofen und Irrsdorf als besondere Beispiele dienen können.

Reiseleitung: Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer

Abfahrt: 8.00 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 48 bzw. Gäste € 51

Di. 10. Juni 2008, 14.00 Uhr

Ausstellung: Tiefenrausch

Mit seiner Ausstellung informiert das OK-Museum über die Linzer Unterwelten und spannt einen Bogen von der Geschichte der nationalsozialistischen Stollenanlagen bis hin zum geplanten Westring-Tunnel. Dabei werden Objekte aus der Mythologie ebenso wie aus der Lokalgeschichte präsentiert.

Die Ausstellung „Strom des Vergessens – ein künstlerisches Ausstellungsprojekt in den Stollen von Linz“ soll dazu verhelfen, Verdrängtes ans Licht zu bringen. Der Limonistollen mit seinem markanten Eingangsportal hinter dem Kreuzungsbereich Hopfengasse/Stifterstraße ist vor allem älteren LinzerInnen ein Begriff. Wie viele andere Stollen wurde er im Nationalsozialismus als „Fluchtstollen“ für die umliegenden Wohnsiedlungen genutzt.

Der Rundgang führt vom Limonistollen über einen langen unterirdischen Verbindungsgang hinauf Richtung Freinberg zum Aktienkeller. Der spektakuläre Kunstparcours führt durch die über 3.000 m² große Anlage, für die von internationalen Künstlern, nicht zuletzt aufgrund der sehr speziellen klimatischen Bedingungen (12 Grad bei 85% Luftfeuchtigkeit), ortsspezifische Projekte entwickelt werden.

Führung: Gundi Grabner

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz Ecke Stifterstr./Hopfengasse, Linz.

Achtung: Taschenlampen nicht vergessen! Bitte beachten Sie, dass es in den Stollen nur 10 Grad C hat.

Eintritt: € 5

LASK 1915 (Foto: <http://mythos-lask.fotopic.net>)

Do. 12. Juni 2008, 14.00 Uhr

Ausstellung: Fußball. Geschichten und Geschichte

In Oberösterreich, in Linz, wurde mehrfach Fußballgeschichte geschrieben – besonders 1965, als der LASK österreichischer Meister und Cupsieger wurde. Die Wiener Dominanz wurde hier gebrochen. Ein Grund mehr, anlässlich der EURO 2008 dem Fußballsport zu huldigen. In der Ausstellung wird das kulturelle Phänomen Fußball in den Mittelpunkt gerückt. Gemälde wie das berühmte „Wunderteam“-Bild von Paul Meissner, Zeichnungen, Karikaturen, Literatur, Gedichte von Friedrich Torberg, Bert Brecht und Peter Handke dürfen dabei nicht fehlen. Die Ausstellung wird den Wandel des Fußballspiels nachzeichnen: vom Bürgersport um 1900 – damals spielten Erzherzöge, Intellektuelle und Julius Meinl – zum modernen Massenphänomen. Zuerst waren die Stadien überfüllt, heute beobachten Milliarden Menschen weltweit eine WM. In der Ausstellung wird man aber auch auf Maradona, David Beckham, Franz Beckenbauer, auf ein Autogramm von Zidane oder ein Leibchen von Pele stoßen. Beim Par Force Ritt durch die Fußballgeschichte ist auch der Frauenfußball dabei. Also nicht nur eine Ausstellung für Männer.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Kassenraum des Schlossmuseums, Linz

Eintritt: € 4,50

Anschließend: **Do. 12. Juni 2008, 15.30 Uhr**

Stammtisch im Schlosscafe, Schloss Linz

Je einmal im Halbjahr wollen wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit anbieten in zwangloser Runde mit einem Vorstandsmitglied Anregungen und Wünsche für die Programmgestaltung zu erörtern, aber auch das gesellige Miteinander pflegen.



Kalender

Fr. 20. bis So. 22. Juni 2008, 6.30 Uhr

Exkursion: Chiemgau und Inntal zwischen Rott und Wasserburg

1. Tag: Herren- und Frauenchiemsee mit Schlossführung, Urschalling Pfarrkirche St. Jakobus, Nächtigung in Prien.
2. Tag: Amerang (Schloss und Bauernhausmuseum), Rabenden (Heimat des Meister von Rabenden), Kloster Seeon, Baumburg (Kloster St. Margareth), Nächtigung in Prien.
3. Tag: Kloster Altenhohenau, Rott am Inn (ehem. Kloster, Heimat von Franz-Josef Strauss), Ebersberg (Wallfahrtskirche St. Sebastian mit Kopfreliquiar), Wasserburg (mittelalterliche Altstadt, Stiftskirche).

Reiseleitung: Prof. Adolf Bodingbauer

Abfahrt: 6.30 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 330 bzw. Gäste € 360 (auf Basis Doppelzimmer, EZ bitte nachfragen)

Anmeldung bis spätestens 1. Mai 2008!



Sa. 21. Juni 2008, 14.00 bis 18.00 Uhr

Eröffnungsfest Haus der Volkskultur, Promenade 33, Linz

Do. 26. Juni 2008, 14.00 Uhr

Ausstellung: Oskar Kokoschka

In der Schau „Oskar Kokoschka – Ein Vagabund in Linz“ ist neben den Frühwerken vor allem die Verfremdung des Künstlers durch die Nationalsozialisten zu sehen. Schwerpunkt sei naturgemäß auch Kokoschkas Beziehung zu Linz. In Kooperation mit dem Belvedere und der Albertina in Wien sollen über 30 Gemälde, 40 Zeichnungen und zahlreiche Druckgrafiken des Meisters präsentiert werden.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Kassenraum des Kunstmuseums Lentos, Linz

Eintritt: € 6,50

So. 3. bis Sa. 9. August 2008

Studienreise: Thüringen und Harzvorland

Diese Reise führt uns in eine der Kernlandschaften Deutschlands, zu Pfalzen, Domen und Gräbern der ottonischen Königsfamilie, an Orte, wo Goethe und Schiller lebten und dichteten, zu Burgen und Stätten, wo die hl. Elisabeth wirkte oder die durch Martin Luther und die Reformation berühmt wurden. Die Umrahmung bildet eine reizvolle Landschaft, die durch den Thüringer Wald und den Harz, durch die Flusslandschaften von Ilm und Unstrut sowie durch Thüringer Becken und Harzvorland das grüne Herz Deutschlands ist. (Detailprogramm liegt im Sekretariat und im Reisebüro auf.)

Reiseleitung: HR Dr. Walter Aspernig

Zustiegsmöglichkeiten: Altenberg – Linz – Wels

Pauschalpreis: € 860, Einzelzimmerzuschlag € 138

Anmeldungen: Reisebüro Neubauer, 4203 Altenberg/Linz

Tel.: 07230 / 72 21, EMail: office@neubauer.at (Stichwort „OÖ. Musealverein“)

Sa. 20. September 2008, 7.30 Uhr

Exkursion: Landesausstellung „Salzkammergut“ II

Der zweite Teil der Exkursion zu Ausstellungsorten der dezentralen Landesausstellung 2008 im Salzkammergut führt uns zuerst nach Altmünster in das „Eggerhaus“ mit einer Ausstellung über 450 Jahre „Viachtauer“ Ware. Weiter geht die Fahrt dem Traunsee entlang nach Traunkirchen mit dem Ausstellungsschwerpunkt Volksfrömmigkeit und als Zentrum einer der frühesten Besiedelungen im Salzkammergut. Über Ebensee erreichen wir Bad Goisern mit der Ausstellung im Schloss Neuwildenstein zum volkskundlichen Thema „Geigen, Gwand und Goiserer“. An diesem Wochenende findet in Bad Goisern das „Fest der Volkskultur“ statt, ein vielfältiges Programm erwartet die Teilnehmer dieser Exkursion.



Goiserer (©Greunz)

Reiseleitung: Architekt Dipl.Ing. Günther Kleinhanns

Abfahrt: 7.30 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 62 bzw. Gäste € 65 (inkl. € 22 für Eintritte)

So. 28. September bis Sa. 4. Oktober 2008

Kur und Kultur – Eine Bildungsreise in die Euganeischen Hügel

Diese Reise verbindet den Besuch herausragender Kulturstätten mit Erholung in den Bädern des reizvollen Euganeischen Hügellandes, einer vulkanisch entstandenen Thermlandschaft westlich von Padua. Morgens und abends wollen wir dem Badevergnügen fröhen und uns kulinarisch verwöhnen lassen, tagsüber sollen uns bequeme Ausflüge Kunst und Landschaft der weiteren Umgebung nahe bringen. (Detailprogramm liegt im Sekretariat und im Reisebüro auf.)

Reiseleitung: HR Dr. Walter Aspernig (Geographie, Geschichte) und Univ. Prof. HR Dr. Johannes Sturm (Kunstgeschichte)

Zustiegsmöglichkeiten: Altenberg – Linz – Wels

Pauschalpreis: € 930, Einzelzimmerzuschlag € 69

Anmeldungen: Reisebüro Neubauer, 4203 Altenberg/Linz

Tel.: 07230 / 72 21, EMail: office@neubauer.at (Stichwort „OÖ. Musealverein“)



Colli Euganei, Abbazia di Praglia (Foto: www.magicoveneto.it)

Kalender – Extern

Vorschau: Exkursion mit Bischof em. Dr. Maximilian Aichern

Mo. 6. bis Do. 9. Oktober 2008: Steirische Stifte und St. Paul/Kärnten

Voranmeldung jederzeit möglich!

Vorträge der Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich:

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding (erreichbar mit den LinzAG-Linien 14 und 15, Haltestelle Gaumberg), Eintritt € 3

Tel.: 0732/ 67 42 56 -182 oder -118

EMail: s.traxler@museumsbund.at

www.archaeologie-ooe.at

Do. 17. April 2008, 17.30 Uhr

Jahreshauptversammlung der GesArchOÖ

Festvortrag: Der Kaiserkult in den Städten Italiens (ab ca. 18.30)

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Wohlmayr (Universität Salzburg)

Do. 15. Mai 2007, 18.30 Uhr

Das frühbronzezeitliche Gräberfeld von Haid

MMag. Dr. Martina Reitberger (OÖ. Landesmuseen)

Do. 19. Juni 2008, 18.30 Uhr

Der Dürrnberg: ein keltisches Zentrum am Nordrand der Alpen

Mag. Stefan Moser (Forschungszentrum Dürrnberg)

Sa. 28. Juni 2008, 8.00 Uhr

Busexkursion Hallein – Dürrnberg – Golling – Kuchl

Mag. Stefan Moser (Forschungszentrum Dürrnberg)

Details und Fahrtkosten werden noch bekannt gegeben.

Do. 18. September 2008, 18.30 Uhr

Neue Druiden – Neue Hexen: Archäologische Inhalte im Neuheidentum

Mag. Jutta Leskovar (OÖ. Landesmuseen)

Do. 16. Oktober 2008, 18.30 Uhr

Neufunde neolithischer Prunkbeile vom Typ Halfing-Linz aus Niederbayern

Mag. Ludwig Husty (Kreisarchäologie Straubing-Bogen)

Do. 20. November 2008, 18.30 Uhr

Die frühmittelalterlichen Grabfunde von Micheldorf/Kremsdorf

Mag. Barbara Hausmair (Wien)

Studienreisen (extern):

Schlesien – Südpolen, Di. 13. bis Mo. 19. Mai 2008

Rumänien – Moldawien – Odessa, Sa. 23. August bis Di. 2. September 2008

Herbstsonne am Balkan, Sa. 11. bis Fr. 17. Oktober 2008

Detailprogramme und Auskunft bei Ing. Franz Gindlstrasser, Tel.: 07235 / 88 04 67

Neuerscheinung:

Dokumentation zur Seligsprechung Franz Jägerstätters

Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, Beiheft 12

Die Veröffentlichung ist vor allem geprägt durch die Dokumentation des diözesanen Festtags (26. Oktober 2007), der Seligsprechungsfeier für Franz Jägerstätter; damit wurde sein lange missverstandenes Glaubenszeugnis „unmissverständlich“ gedeutet. Mit den gebotenen (offiziellen) Texten, Erklärungen und Predigten, kulturellen Veranstaltungen bis hin zu Gedenkstätten wurde von Monika Würthinger eine erste Bilanz gezogen.

Über diesen Themenschwerpunkt hinaus lenken weitere Beiträge den Blick auf recht unterschiedliche Phasen der Linzer Bistumsgeschichte: in einem Kurzbericht werden die Namen von 20 Glaubenszeugen „aus der Diözese Linz“ (im 20. Jahrhundert) in Erinnerung gerufen - vier von diesen wurden inzwischen seliggesprochen; die „Soziale Frage“ in der Amtszeit Bischof Doppelbauers (†1908), die ein Dissertant der Columbia University aufgriff; die dringliche Bitte Bischof Gföllners um einen Weihbischof; die maßgebliche Rolle der Diözese Linz im Bereich der Flüchtlingsseelsorge, sowie die Geschichte des Priestervereines. Nicht zuletzt wird des nachhaltigen Wirkens in der Diözese von „Theologieprofessor“ Prälat Dr. Johannes Singer (gest. 2007) gedacht (Bischof Maximilian Aichern).

Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, Beiheft 12 (mit Beiträgen in vier Sprachen), Schriftleitung Johannes Ebner und Monika Würthinger
162 Seiten, € 14,40 (für Mitglieder der Ges. für Landeskunde € 12) zzgl. Versand.

Bestelladresse:

Diözesanarchiv Linz, 4020 Linz, Harrachstraße 7

Tel.: 0732/ 77 12 05 -8608, EMail: archiv@dioezese-linz.at



www.sparkasse-ooe.at

Hoch hinaus mit den besten
Lösungen für Ihr Geldleben.

SPARKASSE 
Oberösterreich

*„Viel zu spät begreifen viele
die versäumten Lebensziele:
Freuden, Schönheit und Natur,
Gesundheit, Reisen und Kultur.
Darum, Mensch, sei zeitig weise!
Höchste Zeit ist's! Reise, reise!“*

Wilhelm Busch

Erscheinungsort: Linz; Verlagspostamt 4020 Linz
Österreichische Post AG / Sponsoring-Post
GZ 02 Z 030526 S

DVR 522368

Achtung! ERLAGSCHEIN liegt bei!